

sonders Hamburg, die ebenfalls Gegner der Reichsvermögenszuwachssteuer waren, haben auf gegnerische Abstimmung verzichtet.

Ein händiges Dementi.

Die bayerische Regierung läßt durch ihre Staatszeitung die Nachricht für absolut grundlos erklären, der Prinzregent von Bayern habe die Anregung zu einem Briefwechsel gegeben, in dem mehrere deutsche Bundesfürsten sich gegen eine Reichsvermögenszuwachssteuer ausgesprochen haben sollen.

Königsberg—Danzig im Luftschiff.

Die Fahrt des deutschen Militärverwaltungsgeschiffes Zeppelin-Luftschiffes „L. 3. 19“ von Frankfurt über Stettin nach Königsberg war wieder einmal eine Zeppelin-Triumphfahrt, wurde doch die Strecke Stettin—Königsberg über die Ostsee hinweg bei Nacht zurückgelegt. Das ist die längste Meeresfahrt, die bisher ein Luftschiff gemacht hat. Diese nächtliche Fahrt über See erfolgte in militärischem Interesse, in der Ostsee waren Schiffe verteilt, die darüber Meldung zu erstatten hatten, ob und wie sie das Luftschiff im Nachtdunkel beobachten konnten. Das Ergebnis dieser interessanten und höchst wichtigen Beobachtungen ist natürlich strenges militärisches Geheimnis. Es ist übrigens nicht so leicht, einen bei mondloser Nacht mit abgeblendeten Lichtern dahinjehenden Zeppelinkreuzer wahrzunehmen, da an Bord eines Schiffes doch immer Geräusch ist, um das verärräterische Brausen der Propeller zu überhören.

Wieder ein Landesverratsprozeß.

Das Reichsgericht verhandelte wiederum gegen einen Landesverräter. Der Schuhmachermeister Joseph Lesniewski aus Thorn wird beschuldigt, einem russischen Unterhändler in Warschau deutsche Mobilmachungsbestimmungen gegen Geld überlassen zu haben. Für die ganze Dauer der Verhandlung wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Das Urteil lautete auf 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust, sowie Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht. Vier Monate wurden dem Angeklagten auf die Untersuchungshaft angerechnet.

Die französische Militärvorlage.

Über die dreijährige Dienstzeit ist jetzt die Annahme in nächster Zeit sicher, nachdem sich für die Ablehnung des Messimy'schen Antrags, statt der dreijährigen eine Dienstzeit von 30 Monaten einzuführen, eine kleine Mehrheit gefunden hatte. Aber auch bei dieser Abstimmung wie bei verschiedenen früheren in der Debatte hatte der Ministerpräsident Barthou die Kabinetsfrage stellen müssen, um zum Ziele zu gelangen. — Der Allgemeine Arbeitsbund erwägt aus Erbitterung über die Verhaftung seiner Führer wegen der Bekämpfung der dreijährigen Dienstzeit den Gedanken eines Generalstreikes. Als Zeitpunkt wurde gegebenenfalls Ende September, also der Termin ins Auge gefaßt, an dem die Jahresklasse 1910 hätte entlassen werden müssen. Grundsätzlich wurde beschlossen, einen 24tägigen Gesamtstreik auszuweisen und am Nationalfest, 14. d. M., Protestkundgebungen zu veranstalten.

Derliches und Sächsisches.

Witterungsaussicht für Sonntag, den 6. Juli: Nordwestwind, bedeckt, kühl, zeitweise Regen, schwache Gewitterneigung. — Trübe Wetterausichten. Die Ursache des augenblicklichen schlechten Wetters ist, wie man der „Frankf. Zeitung“ schreibt, in einem Wechsel in der allgemeinen Luftdruckverteilung zu suchen, der am 28. Juni mit dem Vordringen eines barometrischen Maximums von Südwest her seinen Anfang genommen hat. Dieses Hoch verlagerte sich nicht wie erwartet nach dem Kontinent, sondern nordwärts nach den britischen Inseln. Gleichzeitig bildete sich über dem östlichen Erdteil eine umfangreiche Depression mit einem Kern über dem Ostseegebiet. In einen allgemeinen Umschlag kann man nach der heutigen Wetterlage noch nicht denken. Das östliche Tief breitet sich wieder westwärts aus, die Winde drehen voraussichtlich nach West und Südwest und damit haben wir bei fortwährenden Kühle noch mit Zunahme der Bewölkung und der Regenfälle zu rechnen.

Kommt der Zeppelin? Mehrfachen an uns ergangenen Anfragen entnehmend, glauben wir, daß der morgige Besuch des Zeppelinluftschiffes „Sachsen“ in der hiesigen Gegend allgemeines Interesse erregt. Bisher ist eine Aenderung der Fahrt nicht in Aussicht genommen, so daß der Besuch des Luftschiffes für Sonntag früh zwischen 8 und 9 Uhr zu erwarten ist. Von den Oberlungwitzer Höhen, der Stollberger Straße und dem Pfaffenberg dürfte ein guter Ausblick zu ermöglichen sein.

Vortrag. Wir werden gebeten, darauf aufmerksam zu machen, daß am morgigen Sonntag nachmittags 1/2 5 Uhr im Schützenhaus zu Glauchau Herr Generalsekretär Fröhlich aus Dresden im Auftrage des konservativen Vereins Glauchau u. Umg. über „1813—1913“ sprechen wird und daß auch aus der hiesigen Gegend auf zahlreichen Besuch gerechnet wird.

Tagung des Königl. Sächs. Militärvereinsbundes. Der Königl. Sächs. Militärvereinsbund trat gestern nachmittags anläßlich seiner 40. ordentlichen Bundesversammlung, mit der die Feier des 40jährigen Bestehens verbunden ist, zu seiner öffentlichen geschäftlichen Sitzung im großen Saale des Gewerbehause in Dresden zusammen. Der Versammlung wohnten Vertreter des Säch-

häuserbundes, des Deutschen Kriegerbundes, des Preussischen Landesriegerverbandes, des Bayerischen Veteranen- und Kriegerbundes, des Württembergischen Kriegerbundes, des Sächsischen Militärvereinsbundes und des Landesverbandes der Militärvereine im Großherzogtum Hessen bei. Der Präsident Oberjustizrat Windisch eröffnete die 40. Hauptversammlung mit einer Begrüßung der Ehrengäste und der Bezirksvorstände. Eine ausgedehnte Debatte entspann sich u. a. über einen Antrag des Präsidiums betreffend die Reform der Bundessteuer, über die der Präsident Oberjustizrat Windisch ausführlich referierte. Nach den Anträgen des Präsidiums soll von jetzt an jedes Bundesmitglied eine Bundessteuer von monatlich 5 Pfg. entrichten, die zur Unterstützung und zur Veteranenfürsorge sowie Förderungszwecken verwendet werden soll, außerdem sollen die Bundes- und Bezirksanstalten davon unterstützt, der Kassenhaushalt Beiträge erhalten und eine Haftpflichtversicherung für sämtliche Vereine eingeführt werden. Weiter standen noch auf der Tagesordnung die Vesperehung wegen der Errichtung einer Stiftung, die Beschlußfassung über einen mit dem Landesverein vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen abgeschlossenen Vertrag, die Vesperehung des geplanten Kornbumentages sowie die Gewährung von Beihilfen an die Soldatenheimat Dresden, Leipzig und Chemnitz sowie an das Veteranenheim in Weichselburg usw. Die sämtlichen Wahlen zum Präsidium wurden glatt erledigt. Die nächste Bundesgeneralversammlung wird voraussichtlich in einer größeren Stadt des Dresdener Bezirks abgehalten werden.

Die historischen Festschiffe aus der Zeit der Befreiungskriege und des deutsch-französischen Krieges von 1870/71, die noch bis zum 11. d. M. im Schützenhause zu Lugau stattfinden, sind bisher von bestem Erfolg begleitet gewesen. Auch gestern Abend wieder war das Festspiel sehr zahlreich besucht. Die ausgezeichnete Besetzung der ersten, sagen wir Sprechrollen, hat sich schnell im Publikum herumgesprochen und der Besuch strömt deshalb aus allen Orten unserer Umgebung herzu. Mit besonderem Wohlgefallen werden die Sprechrollen der Damentrollen verfolgt. Damen aus den besten Kreisen der Lugauer Einwohnerschaft haben sich der edlen Sache gewidmet. Die gestern Abend tätigen Vertreterinnen waren hervorragend in ihren Darbietungen. Ein Besuch kann bestens empfohlen werden. Sonntag, Mittwoch und Donnerstag verkehren Spätwagen der Straßenbahn.

Hohenstein-Ernstthal, 5. Juli. Morgen Sonntag findet Klaviermusik auf dem Neumarkt vormittags von 11 bis 12 Uhr statt. Es werden gespielt: 1. Jung-Deutschland, Marsch von Leide; 2. Ouvertüre von W. Kalmwoda, Op. 44; 3. Des Lebens Traum, Walzer von Taub; 4. Jagdchor und Finales a. „Der Wildschütz“ von Lorring; 5. Air de la Princesse, Phantasie von Clara; 6. Sturm auf Le Bourget, Galopp von Schirmer.

Se. Majestät der König passierte heute nachmittag auf der Fahrt nach Dresden in einem dem Schnellzug angegliederten Sonderwagen den hiesigen Bahnhof.

Mehrere Sonderzüge mit Teilnehmern zur 40-Jahrfeier des Militärvereinsbundes in Dresden passierten heute den hiesigen Bahnhof. Mitglieder von Militärvereinen von hier und aus allen Orten der Umgebung nehmen an den Festlichkeiten teil.

Die Steuereinnahme im Stadthause am Neumarkt ist an den Nachmittagen des 8. und 15. Juli für Einzahlungen aus der Neustadt geöffnet.

Eine freundliche Ueberwachung wurde einer Anzahl hiesiger Einwohner zuteil, die man diesmal ganz besonders mit mehrteiligen Steuerzetteln bedacht hatte. Eine große Anzahl Reklamationen kamen in diesen Tagen von der Glauchauer Bezirkssteuereinnahme zur Erledigung, die im Sinne der Gesichtspunkte behandelt worden waren.

Ferienwandlerungen! Auch in den diesjährigen Sommerferien unternimmt der Ortsausschuß für Ferienwandlerungen der Schuljugend eine größere Anzahl Ausflüge größeren und kleineren Umfangs: Eintägige Fahrten für Knaben und Mädchen am 29. Juli und 1. August; für Knaben allein am 12. August; für Mädchen allein nach Augustusburg und Prinzshöhe, beide am 5. August. Zweistägige Fahrten für Knaben und Mädchen am 14. bis 15. Juli; für größere Knaben am 14. bis 15. Juli; für Knaben am 22. bis 23. Juli; für kleinere am 7. bis 8. August. Wir kommen an dieser Stelle zurzeit auf jede einzelne zurück. — Der Ausschuß hofft, daß recht viele Eltern ihren Kindern die Herz und Gemüt bildenden, Körper und Geist stählenden Fahrten in die enger und weitere Heimat ermöglichen werden. Nichts bildet so sehr, nichts gibt so bleibende Begehrung fürs ganze Leben, als einfache, fröhliche Wandlerungen. Der Ortsausschuß blickt nunmehr auf eine einjährige Tätigkeit zurück, eine Tätigkeit, die vielen unserer Kleinen Glück und Freude gebracht hat. Um über die Jahresarbeit zu berichten, findet nächsten Montag 8 Uhr im „Schwan“ eine Zusammenkunft des Ausschusses statt, zu der auch Eltern, die sich dafür interessieren, eingeladen sind.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern Abend auf der Lungwitzer Straße. Der bei der Firma Theodor Liebertschnecht beschäftigte Schlosserlehrling Geißler aus Oberlungwitz überfuhr mit seinem Fahrrad das 12jährige Schuttmädchen Glänzel, dessen Eltern in der Bahnhofstraße wohnen. Das bedauernswerte Kind trug hierbei

einen komplizierten Unterschenkelbruch davon und wurde durch einen vorübergehenden Samariter, Herrn Expedient Reichel, in die nahegelegene Wohnung des Herrn Dr. Lange getragen. Nach Anlegung eines Verbandes ließ der Arzt das Kind in seinem Wagen in die elterliche Wohnung fahren. Schuld an dem Unfall soll, wie uns Augenzeugen mitteilen, den Radfahrer nicht treffen, da das Kind trotz anhaltenden Klingelns im letzten Augenblick dem jungen Manne ins Rad lief.

Ein Unfall, der glücklicherweise noch gut abließ, ereignete sich gestern nachmittag auf der Herrmannstraße. Ein Maurer fuhr mit seinem Fahrrad trotz vorsichtsmäßigen Klingelns gegen ein Kind an, das ihm ins Rad lief. Radfahrer und Kind stürzten; letzteres wurde in einen dort befindlichen Fleischladen gebracht. Die Verletzungen waren nur geringfügiger Art.

Die Rosenschau des hiesigen Naturheilvereins, die alljährlich große Anziehungskraft ausübt, soll am morgigen Sonntag und Montag in der Schrebergartenanlage stattfinden. Noch befinden sich die duftigen und leuchtenden Blumen in einem besichtigungswerten Zustand, was in dessen bei anhaltend nasser und kühler Witterung nicht mehr lange der Fall sein dürfte. Die vom Verein veranstaltete Rosenschau hat infolge ihres natürlichen Zustandes einen besonderen Reiz; ein Besuch kann nur bestens empfohlen werden.

Wagengeschabener Ausflug. Der Evangelische Arbeiterverein aus Lugau, der morgen den hiesigen Bruderverein besuchen wollte, hat seinen Ausflug auf den 13. Juli verschoben.

Speisenzettel der Schullehre vom 7.—12. Juli. Montag: Rindfleisch mit Gräupchen; Dienstag: Wiegebraten mit Äpfeln; Mittwoch: Königsberger Klops mit Sardellenauce; Donnerstag: Schöpfenspinat mit Zwiebelgemüse und Sonnabend: Spinat mit Bratkartoffeln.

Richters Theater. Im Naturtheater werden morgen zwei Vorstellungen veranstaltet: um 1/3 Uhr nachmittags geht als Kindervorstellung „Schneewittchen“ in Szene, während um 1/5 Uhr „Genoveva“ gegeben wird. Zu letzterer Vorstellung kommt eine glänzende Ritterkostümierung in Anwendung. Abends wird im Saale des Hotels „Gewerbehause“ das Festspiel „Vor 100 Jahren“ über die Bretter gehen und können wir einen Besuch der Vorstellungen nur empfehlen. Die Leistungen der Richterschen Gesellschaft, über die in unserer Zeitung wiederholt anerkennend berichtet wurde, verdienen in jeder Weise eine Unterstützung der Einwohnerschaft. Öffentlich kommt dies bei den morgigen Vorstellungen zum Ausdruck.

Das Varietee- und Kinetheater im Gasthof „Grauer Wolf“ ging durch Kauf in den Besitz eines Herrn Lechner aus Lauf über.

Festgenommen und dem Kgl. Amtsgericht zugeführt wurde heute vormittag von der Polizei der Kaufmann und Reisende Friedrich Burch aus Berlin, der wegen Unterschlagung vom Amtsanwalt in Lehe festbrieflich verhaftet wurde.

Oberlungwitz, 5. Juli. Herrn Fleischermeister und Restaurateur Friedrich Adermann ist es vergönnt, am Montag sein 50jähriges Meisterjubiläum zu begehen. Die Fleischer-Innung zu Hohenstein-Ernstthal wird dem Jubilar durch eine Abordnung ihren Glückwunsch aussprechen lassen.

Oberlungwitz, 5. Juli. Beim Wiederaufbau des Klugeschen Hauses am Ratseller dürfte voraussichtlich an dieser Stelle auch eine anderweitige Regelung der Baufluchtlinie erfolgen. Bedenklich ist gerade an dieser Stelle der Weg ziemlich eng, so daß eine Verbreiterung im Interesse des Verkehrs wohl angebracht erscheint. Bei Durchführung der Straßenbahn dürfte die Verbreiterung in Anbetracht der allgemeinen Verkehrssicherheit freudig begrüßt werden.

Gersdorf, 5. Juli. Im Gasthaus „zum Ratseller“ hielt der vorläufige Verkehrs-Ausschuß am Freitag Abend eine Sitzung ab. Zunächst wurden eingegangene Anmeldungen zum Verein, die jetzt 65 betragen, bekannt gegeben. Weitere 50 Herren haben erklärt beizutreten, wenn sich der Verein konstituiert hat. Beschlossen wurde, am Freitag, den 11. Juli, abends 1/9 Uhr im Gasthof „zum grünen Tal“ eine öffentliche Einwohnerversammlung abzuhalten, in welcher Herr Kaufmann Claus einen ausführlichen Vortrag über Zweck und Ziele des zu gründenden Vereins bieten wird. Nach dem Vortrag findet freie Aussprache statt. Es sind zu der Versammlung alle Einwohner herzlich eingeladen, und hofft man, daß sich recht viel Interessenten einfinden. Der Verein soll an diesem Abend endgültig gegründet werden. Für den 1. August ist dann die erste Generalversammlung in Aussicht genommen.

Gersdorf, 5. Juli. Der Verkauf der Bedestellen, das sind die Poststellen von der Schule, anläßlich der Ueberlandbahnweiche am 15. Februar 1913 hat den schönen Reinertrag von 105,16 M. ergeben und den Fonds für unser Milchviehstüdt weentlich gestärkt, so daß das Kapital nunmehr 637,37 M. beträgt.

Gersdorf, 5. Juli. Die Leiche des am Mittwoch im Schacht verstorbenen Bergarbeiters Wenzel Jablonski wurde seziert, da ein plötzlicher Tod auf einen angeblich vor ca. 14 Tagen erlittenen Unfall zurückgeführt wird. Inwieweit dies zutrifft, dürfte die Untersuchung ergeben.

Gersdorf, 5. Juli. Durch herabstürzendes Gestein wurde der Bergarbeiter S. von

hier, der seit einigen Wochen erst auf einem Lugauer Steinlohlenwerk in Arbeit steht, am Kopf und beiden Händen nicht unerheblich verletzt, so daß er für einige Zeit arbeitsunfähig sein dürfte.

Gersdorf, 5. Juli. Die Schützen-Gesellschaft Waldföhren gibt im Infanterie-Komitee bekannt, daß infolge ungünstiger Witterung am 29. und 30. Juni das Preis-schießen am morgigen Sonntag fortgesetzt wird.

Langenberg-Gallen, 5. Juli. Für die neu zu errichtende allgemeine Ortskrankenkasse Callenberg und Umg., zu der auch die hiesigen Gemeinden gehören, machen sich natürlich auch neue Vertreterwahlen notwendig, die für den ganzen Bezirk im Reihornischen Gasthof in Falken stattfinden. Die einzelnen Ortschaften erhalten von den Gemeindevorständen verwaltete Zahl- und Meldebücher, die für ihre Mißverwaltung 6 Prozent der eingezahlten Beiträge in Abzug bringen können. Die Aufsichtsbehörde hatte die von einer Verbandsversammlung beschlossenen Lohnklassen nicht genehmigt, weshalb sich eine erneute Festsetzung notwendig machte. Die Lohngrenze der 5. Klasse wurde hiernach auf 4,50 M. herabgesetzt und eine weitere 6. Klasse mit einem Tagesverdienst von 4,50—6 M. geschaffen. Der Grundlohn in diesen beiden Klassen beträgt 3,80 bzw. 5 M. Die Klassenbeiträge werden ab 1. Januar 1914 2 1/2 Prozent des Grundlohnes betragen.

Wüstenbrand, 5. Juli. Die diesjährige Aushebung der Militärpflichtigen durch die Obererfahungskommission findet in den Tagen vom 22.—24. Juli vormittags von 8,15 Uhr ab in Lehmanns Gasthof in Siegmarsch statt. — Das Schneidewerk Gut im oberen Ort ging durch Kauf in den Besitz eines Langenchursdorfer Herrn über.

Urfprung, 5. Juli. Der allseitig beliebte Seelforger der Kirchgemeinden Urfprung und Seiersdorf, Herr Pfarrer Kreutzler, kam in diesen Tagen auf eine 25jährige Amtstätigkeit zurückblicken. Dem geschätzten Geistlichen dürfen hierzu mannigfache Ehrungen zuteil werden.

Depeschen

vom 5. Juli.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Stadtschreiber Riese in Charlottenburg ist mit seiner Frau nach Unterschlagungen in Höhe von 200 000 Mark geflüchtet. Der Charlottenburger Magistrat hat nach Bekanntwerden dieser Veruntreuungen, die sich auf verschiedene Privatsummen ausdehnen, sofort eine Revision der Steuerzahlsstelle Nr. 1 vornehmen lassen, die jedoch ergeben haben, daß irgend ein Manko nicht vorhanden ist. Riese hat sich, soweit bisher festgestellt werden konnte, vor 2 Tagen nach England begeben.

Berlin. Gestern Abend gegen 1/8 Uhr stieg auf dem alten Flugplatz Johannisthal der Pilot Gelscher in einem Doppeldecker zu einem Übungsflug auf. In unmittelbarer Nähe startete ein Offizierpilot ebenfalls mit einem Doppeldecker. Bei einer Wendung der Flugzeuge stießen dieselben in einer Höhe von 10 Metern zusammen und stürzten zu Boden. Während der Offizier nur eine leichte Quetschung der Wirbelsäule erlitt, wurden bei Gelscher bedenkliche Verletzungen der Wirbelsäule festgestellt. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf seinen Verletzungen erlag.

Paris. (Priv.-Tel.) Der französische Flieger Didier-Rafon ist bei den mexikanischen Revolutionären in Sonora eingetroffen. Er überflog mehrfach die feindlichen Positionen und konnte aus seinem Flugzeuge mehrere Bomben werfen, die eine fürchterliche Wirkung hatten. Eine einzelne Bombe tötete 52 Soldaten.

Petersburg. Ein entsetzliches Brandunglück wird aus der Bezirksstadt Umbrisk gemeldet. Dort fand dieser Tage die große Sommermesse statt, die von weither besucht wird. Alle Hotels waren überfüllt. In vorgerangener Nacht brach gegen 3 Uhr in einem der Holzgebäude eines Gasthauses aus noch unbestimmter Ursache Feuer aus, das sich mit rasender Eile ausbreitete. In wenigen Minuten stand das Gebäude nebst Stallungen, in denen sich ebenfalls Gäste befanden, in Flammen. Ein großer Teil der Insassen fand den Tod in den Flammen. Bisher wurden 154 Tote aus den Trümmern hervorgezogen. Der anderen bemächtigte sich eine Panik; viele wurden irrsinnig. Es spielten sich herzerregende Szenen ab.

Buforesk. (Priv.-Tel.) Heute Abend begannen die Truppentransporte. Die Mobilmachung vollzieht sich glatt. Der größte Teil der einberufenen Jahrgänge von 1901—1911 ist zur Ausfüllung des aktiven Heeres bereits bei den Truppenteilen eingetroffen. Die Jahrgänge 1895—1900 sind nicht allgemein zu den Fahnen einberufen. Es sind nur an solche Mannschaften individuelle Mobilmachungsbescheide ergangen, die für besondere Zwecke benötigt werden. Für die Flotte sind alle Jahrgänge von 1877 bis 1909 einberufen worden.

Semlin. Seit zwei Tagen dauern die Kämpfe unausgesetzt um die Höhen von Oso-govska-Planina, südlich von Zgripolanta, fort. Es handelt sich bei dem Kampfe um die Verteidigung der Straße nach Sofia. Nach bisherigen Meldungen sollen die Serben tatsächlich im Vorteil sein, und wenn es den Bulgaren nicht gelingt, sich in dem Kampfe durchzusetzen, so würden die Serben auf dem Wege nach Sofia vorrücken können. Dies wäre von großer Bedeutung. Es verlautet nämlich in politischen Kreisen, daß in diesem Falle die Verhandlungen über Einstellung der Kämpfe sofort beginnen würden.